



Mit der Technik Schritt halten

In der Abteilung Mechanik der Stiftung Domino werden Teile gefertigt und bearbeitet, welche in Unterwasserreinigungsrobotern, Industriekochfeldern, Hochspannungsanlagen oder Seilbahnen zum Einsatz kommen.

Für die Bearbeitung stehen nebst manuellen Arbeitsplätzen und konventionellen Werkzeugmaschinen auch fünf computergesteuerte Werkzeugmaschinen – sogenannte CNC-Bearbeitungszentren – zur Verfügung. Diese ermöglichen die Fertigung komplexer Metall- oder Kunststoffteile. Im Rahmen einer Ersatzplanung wurde eine neue CNC-Drehmaschine evaluiert, dabei gehörte zum Anforderungsprofil die axiale und radiale Werkstückbearbeitung mittels angetriebener Werkzeuge. Mit der Bearbeitung auf drei Achsen können mehrere Bearbeitungsschritte in einer Aufspannung durchgeführt werden.

Die Freude war gross, als am 17. April der Lastwagen mit der ersehnten CNC-Drehmaschine Hurco TM8Mi vorfuhr. Unter der kompetenten Leitung des extra angereisten Montageteams wurde mit vereinten Kräften die Maschine entladen und auf Schwerlastrollen an ihren definitiven Platz in der Abteilung Mechanik geschoben. Dabei unterstützten die Mitarbeiter mit Assistenzbedarf das Montageteam mit vollem Einsatz und halfen bei der millimetergenauen Positionierung der Maschine. Die anschliessende Justierung nahm einige Stunden in Anspruch, war aber sehr wichtig

für die nachfolgend gewünschte Genauigkeit der Maschine. Die Toleranzen für Fertigungsteile auf dieser Maschine liegen im Bereich von wenigen Hundertstelmmillimetern. Ein Mass, welches einem Bruchteil der Dicke eines menschlichen Haares entspricht. Der integrierte

Tipp

Dienstag, 13. Juni, 16 bis 19 Uhr, Mikado Café & Shop: Windisch Bilderausstellung «Brogge vo Brugg» von unserer Mitarbeiterin Doris Spillmann

Mittwoch, 21. Juni, 17 Uhr, Wohnhaus Domino: Informationsanlass Freiwilligenarbeit mit anschliessendem Apéro.

Freitag, 23. Juni, ab 17 Uhr, Peter Müller-Platz/Wohnhäuser; Sommernachtsfest «American Dream» mit Live Musik, Line Dance, Burgern und Donuts



Die CNC-Drehmaschine wird entladen.

Stangenvorschub ist eine zusätzliche Möglichkeit, den Fertigungsprozess zu rationalisieren, dient aber auch zur Materialeinsparung, da die einzelnen Teile nicht zuerst mit einer Säge abgelängt werden müssen, sondern direkt nachgeschoben werden.



Hier wird der Stangenvorschub bestückt. (Bilder: Mischa Kucher, Rolf Schödler)

Nach einer intensiven Schulung durch den Lieferanten ging es auch schon los mit der Produktion. Durch die gute Auslastung in der Abteilung Mechanik war ein genügend grosser Arbeitsvorrat vorhanden, um die Maschine gleich ab dem ersten Tag effizient einzusetzen. Die Mitarbeiter mit Assistenzbedarf freuen sich, zukünftig noch komplexere Teile fertigen zu können und weiterhin Komponenten und Baugruppen herzustellen, welche auf der ganzen Welt im Einsatz stehen.

Markus Bopp
Bereichsleiter Arbeiten